

# Technik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **79 (1972)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

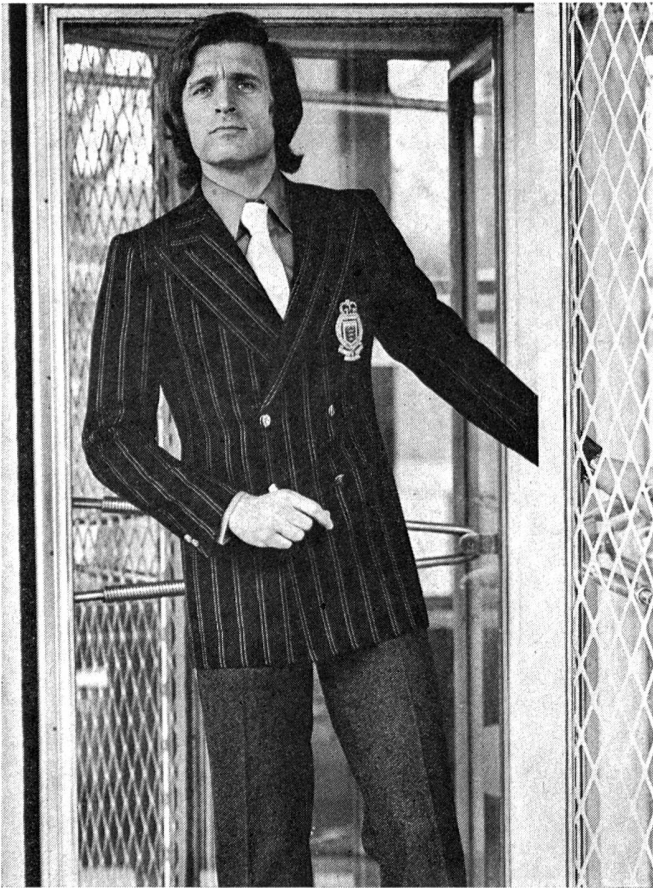
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Technik



Blazerkombination im englischen Stil; schwarzer Blazer mit Schienestreifen und graue Flanellhose  
Foto: DIH-Studio Köln

durchsetzen kann. Kennzeichen: um 40 Jahre, aufgestiegen, noch jugendlich. Ehrfurcht vor dem Alter und Jugendlichkeitswahn sind passé.

### Messeerfolg

Zum 3. Internationalen Modetreffen Köln 1972 kamen 15 100 Fachleute aus 41 europäischen und überseeischen Ländern nach Köln. Unter den Fachbesuchern befanden sich 3300 ausländische Interessenten. Jeder 5. Besucher war ein Ausländer. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl der Inlandbesucher um 8 Prozent, während die Zahl der Auslandsbesucher um 10 Prozent stieg.

326 Aussteller und 22 zusätzlich vertretene Firmen aus 18 Ländern zeigten auf einer Brutto-Ausstellungsfläche von 24 000 qm ihre neuen Kleidungsangebote der nächsten Herbst/Wintersaison. Aus dem Ausland beteiligten sich 82 Aussteller und 20 zusätzlich vertretene Firmen. Die vermietete Standfläche betrug 11 833 qm.

«Der Siegeszug der unkonventionellen Herrenbekleidung setzt sich weiter fort.»

Der Besuchseindruck des 3. Kölner Modetreffens war überzeugend. AUT

### Defensor Wasseraufbereitungsanlagen

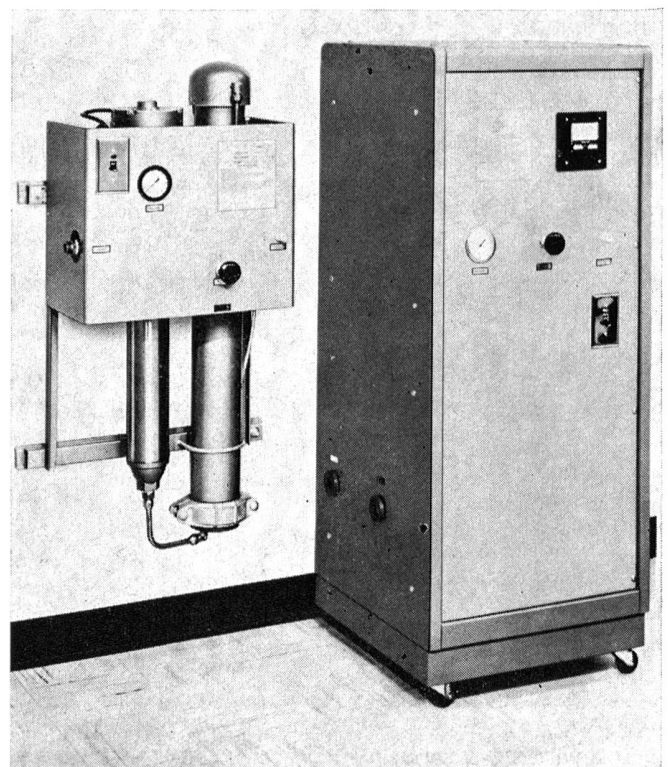
Die *Defensor AG*, Zürich zeigte an der Schweizerischen Mustermesse 1972 erstmals eine komplette Linie von Wasseraufbereitungs-Systemen. Das Schwergewicht liegt auf Anlagen, die nach dem Prinzip der umgekehrten Osmose arbeiten.

Dieses in Europa noch wenig bekannte Verfahren der Wasseraufbereitung wurde in den USA entwickelt und mit amerikanischen Regierungsgeldern im Umfang von ca. \$ 30 Mio finanziert.

Im Gegensatz zu den bisherigen Systemen, welche zum grössten Teil das Wasser auf chemischem Weg aufbereiten, ist die umgekehrte Osmose (R.O. Reverse Osmosis) ein physikalisch-mechanisches Verfahren.

R.O. kann man als eine spezielle Art von Filtrierung von Flüssigkeiten betrachten. Es filtrierte aber nicht nur Stoffe wie ein gewöhnliches mechanisches Filter, sondern auch Salze und organische Stoffe, die chemisch im Wasser gelöst sind. Zudem können Bakterien, Viren und Sporen aus dem Wasser entfernt werden.

Rohstoffe, auch Wasser, stehen einerseits nicht mehr überall in genügenden Mengen zur Verfügung. Die Industrie wird deshalb in steigendem Masse eigenes Prozesswasser wieder verwenden und die darin gelösten, wertvollen Bestandteile zurückgewinnen müssen. Andererseits ist es ein



Gebot der Stunde, eine weitere Wasserverschmutzung mit allen Mitteln zu vermeiden, indem Abwasser gereinigt werden. Die Umkehrosmose kann dabei helfen.

*Defensor* liefert komplette, anschlussfertige Anlagen mit Kapazitäten von 5 bis 60 000 Liter pro Tag. Anlagen mit grösserer Kapazität können nach Wunsch konzipiert werden.

## Die MAV-Webmaschine der SACM

*Anmerkung der Redaktion:* Die 1826 gegründete SACM in Mulhouse beschäftigt heute 4400 Arbeitnehmer und erzielte 1971 einen Gesamtumsatz von 400 Mio Franken. Von diesem Umsatz entfallen 210 Mio Franken auf Dieselmotoren und Grossmaschinen. Der Textilmaschinen-Umsatz, einschliesslich Engineering-Abteilung zum Bau von kompletten Anlagen, beträgt 190 Mio Franken. Die MAV-Webmaschine, mit einer monatlichen Produktion von 150 Maschinen, trägt heute bereits schon nahezu 50% zum Textilmaschinen-Umsatz bei.

Zu einer weiteren Umsatzsteigerung ausser der MAV wird in den nächsten Jahren auch der bereits begonnene Serienbau der Open-end-Spinnmaschine INTEGRATOR sowie auch der HT-Dämpfer UNIVAPO beitragen.

Seit 1951 wurden in den Entwicklungsabteilungen der SACM verschiedene Webmaschinensysteme gebaut und auf ihre Einsatzmöglichkeiten hin geprüft. Nach dem Prototypenbau von Rund- und Wellenfachmaschinen kam 1963 der Wendepunkt. Man entschloss sich, eine Greifer-Webmaschine nach dem Dewas-System zu bauen, da man die Ueberzeugung gewonnen hatte, dass dieses System von der Musterung her universell und wirtschaftlich vielversprechend war. Heute arbeiten fast alle Greifer-Webmaschinen nach anfänglichem Schlaufeneintrag nach dem Dewas-System, d. h. von einem starren Eingangsgreifer wird das Garn von rechts bis zur Mitte gebracht und von dort von einem starren Ausgangsgreifer übernommen.

Das Besondere der *MAV-Webmaschine* ist jedoch, dass die Greifer auf der Weblade befestigt sind und somit die Ladenbewegung mitmachen. Aus dieser Besonderheit ergibt sich eine Schussgarn-Beschleunigung, die sehr gering ist, da für den Schusseintrag ein sehr grosser Teil der Kurbelumdrehung zur Verfügung steht. Die Garnbeschleunigung und damit Garnbeanspruchung ist sehr gering.

Das Herz der Webmaschine sind zwei Exzenter, auf jeder Seite der Maschine um 180° versetzt angeordnet. In diesen durch Computer berechneten Exzenter sind die Bewegungen der Kurbelwelle und der Greiferbewegung exakt berechnet und aufeinander abgestimmt. Die Folge ist eine ideale Abstimmung der Kurbelwellenbewegung mit der Greiferbewegung, wie es bei anderen Konstruktionen für

die einzelnen Bewegungen nicht möglich ist, da dort Zykloiden oder Differenzialgetriebe mit einem starr vorgegebenen Bewegungsablauf verwendet werden.

Seit dem Beginn des Serienbaues 1966 wurden zusammen mit den japanischen Lizenznehmern *Tsudakoma* über 6000 Webmaschinen MAV gebaut. Es wird deshalb mit Genugtuung festgestellt, dass SACM nach *Sulzer* in Europa der grösste Hersteller von schützenlosen Webmaschinen sind.

Die in die Bundesrepublik gelieferten 1000 Webmaschinen MAV gliedern sich auf in

96 Maschinen uni  
474 Maschinen mit Schaftmaschine und 6 Farben  
399 Maschinen mit Jacquard und 6 Farben  
128 Maschinen für Velours

und laufen in folgenden Sektoren:

- Synthetics
- Möbel- und Dekorstoffe
- Wolle, Streich- und Grobgarne

Die Palette des verwendeten Garnes reicht vom Scheuertuchgarn über Vigogne, Wollstreichgarn, Kammgarn in einfach oder in Zwirn, Synthetics — ob glatt oder texturiert für Krawatten, über technische Filtergewebe von 10 den bis zum schweren Beschichtungsgrundgewebe oder Segeltuch von 800, 1000 oder 1200 den.

Die MAV-Webmaschine wird in drei Typen 206, 180 und 140 cm sowie einem Typ MAV-L 206 und 185 gebaut, die letzten beiden Maschinen sind zum Weben mit hohen Schaftzahlen und für sehr dichte Gewebe — wie Segeltuch, Markisen, dichte Artikel, schwere Cordgewebe und dichte Haka-Stoffe geeignet.

Eine weitere Variante der MAV-Webmaschine stellt die MAV-Velourwebmaschine dar, die in Zusammenarbeit mit der Firma *Girmes AG* entwickelt wurde.

Allen MAV-Webmaschinen ist gemeinsam, dass die Rüstzeiten denen konventioneller Schützenmaschinen entsprechen und dass sich auf diesen Webmaschinen ohne grosse Aenderungen an der Maschine selbst unterschiedlichste Gewebe herstellen lassen.

Ein Beispiel dazu:

Die Maschine MAV-L 185 kann in 6 Farben mit nur 2 Webblättern stufenlos von 180 bis 125 cm Webbreite eingestellt werden. Die Umstellzeit dafür beträgt etwa 20—30 Minuten.

Es wird also bei der Verminderung der Webbreite um z. B. 5 oder 10 cm kein neues Blatt benötigt, auch müssen bei dieser Umänderung keine Zahnräder und so weiter gewechselt werden.

Dieses problemlose Umrüsten erlaubt, ein sehr vielseitiges modisches Programm zu weben, das jederzeit den Markterfordernissen schnellstens angepasst werden kann.

Auf allen Maschinen können gesteuerte Ein- und Ausgangsgreifer eingesetzt werden. Diese gesteuerten Greifer ermöglichen, dass unterschiedlichste Garne — dick oder dünn, genopt oder glatt — ohne eine Beschränkung verwebt werden können.